

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

186 (8.7.1943)

Verlagsname: Kommunistische Partei Deutschlands...
Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagsname: Kommunistische Partei Deutschlands...

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Ordnungsgemäß...
Ordnungsgemäß...
Ordnungsgemäß...

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Donnerstag, den 8. Juli 1943

17. Jahrgang / Folge 186

Ziefer Einbruch in die feindlichen Stellungen

Die Kämpfe im Raum von Bjelgorod und südlich Drel - Der Feind erlitt schwerste Verluste - 300 sowjetische Panzer, 637 Sowjetflugzeuge vernichtet

17 britisch-nordamerikanische Flugzeuge im Mittelmeerraum abgeschossen - Neun Schiffe mit 53 000 BRZ. von deutschen U-Booten im Atlantik und im Mittelmeer versenkt

Aus dem Führerhauptquartier...
Aus dem Führerhauptquartier...
Aus dem Führerhauptquartier...

Im Raum von Bjelgorod und südlich Drel...
Im Raum von Bjelgorod und südlich Drel...
Im Raum von Bjelgorod und südlich Drel...

Auch in der Luft kam es in diesem Kampfraum...
Auch in der Luft kam es in diesem Kampfraum...
Auch in der Luft kam es in diesem Kampfraum...

Die deutsche Seestreitmacht versenkte im Atlantik...
Die deutsche Seestreitmacht versenkte im Atlantik...
Die deutsche Seestreitmacht versenkte im Atlantik...

Wenn es möglich war in den ersten Stunden...
Wenn es möglich war in den ersten Stunden...
Wenn es möglich war in den ersten Stunden...



Das Kampfbild im Raum von Bjalgorod (Kartendienst, Zander, M.)

Frontlinie erreichten, blieb die Stadt kurz...
Frontlinie erreichten, blieb die Stadt kurz...
Frontlinie erreichten, blieb die Stadt kurz...

Offensichtlich hat die deutsche Führung sich...
Offensichtlich hat die deutsche Führung sich...
Offensichtlich hat die deutsche Führung sich...

Man kann nicht annehmen, daß ein solcher...
Man kann nicht annehmen, daß ein solcher...
Man kann nicht annehmen, daß ein solcher...

Auch in der Luft kam es in diesem Kampfraum...
Auch in der Luft kam es in diesem Kampfraum...
Auch in der Luft kam es in diesem Kampfraum...

Am 7. Juli. Die Leichenfunde am Westrand...
Am 7. Juli. Die Leichenfunde am Westrand...
Am 7. Juli. Die Leichenfunde am Westrand...

Das Grundstück war 1938 durch die NSDAP...
Das Grundstück war 1938 durch die NSDAP...
Das Grundstück war 1938 durch die NSDAP...

In der Bevölkerung umlaufende Gerüchte...
In der Bevölkerung umlaufende Gerüchte...
In der Bevölkerung umlaufende Gerüchte...

Wie die Ermittlungen ergaben, sind auch...
Wie die Ermittlungen ergaben, sind auch...
Wie die Ermittlungen ergaben, sind auch...

Seit Tagen strömt die Bevölkerung von...
Seit Tagen strömt die Bevölkerung von...
Seit Tagen strömt die Bevölkerung von...

Japaner versenkten vier Kriegsschiffe

Neue japanische Erfolge in den Gewässern der Salomon-Inseln

Tokio, 7. Juli. Das kaiserliche Hauptquartier...
Tokio, 7. Juli. Das kaiserliche Hauptquartier...
Tokio, 7. Juli. Das kaiserliche Hauptquartier...

Der Bericht lautet: Feindliche Einheiten, die...
Der Bericht lautet: Feindliche Einheiten, die...
Der Bericht lautet: Feindliche Einheiten, die...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Kurzer Bogens darstellt, als auch nordöstlich...
Kurzer Bogens darstellt, als auch nordöstlich...
Kurzer Bogens darstellt, als auch nordöstlich...

Dreißig Massengräber bei Winniza gefunden

Auch diese Opfer wie bei Katyn durch Genickschuß getötet

Am 7. Juli. Die Leichenfunde am Westrand...
Am 7. Juli. Die Leichenfunde am Westrand...
Am 7. Juli. Die Leichenfunde am Westrand...

Der Wald von Katyn hat seine fürchterliche...
Der Wald von Katyn hat seine fürchterliche...
Der Wald von Katyn hat seine fürchterliche...

Der Luftkrieg über Süditalien

Hauptangriffsziel: Palermo, Trapani und Catania - Hohe Abschußziffern

W.L. Rom, 7. Juli. Thema Nr. 1 bleibt in...
W.L. Rom, 7. Juli. Thema Nr. 1 bleibt in...
W.L. Rom, 7. Juli. Thema Nr. 1 bleibt in...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

gen des Heeres reichen Anteil. Sie unterstützte...
gen des Heeres reichen Anteil. Sie unterstützte...
gen des Heeres reichen Anteil. Sie unterstützte...

Deutschlands Wohnraumreserven

Von Dr. Robert Ley

Die gegenwärtige Presse führt sich, wie Mel...
Die gegenwärtige Presse führt sich, wie Mel...
Die gegenwärtige Presse führt sich, wie Mel...

Uns kann es recht sein, wie sehr sich der Eng...
Uns kann es recht sein, wie sehr sich der Eng...
Uns kann es recht sein, wie sehr sich der Eng...

Das nun zurück zu meiner Wohnraumreserven...
Das nun zurück zu meiner Wohnraumreserven...
Das nun zurück zu meiner Wohnraumreserven...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Feindliches U-Boot im Mittelmeer versenkt

Nom, 7. Juli. Der italienische Wehrmacht...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Teufelsgandnis aus Washington

Stockholm, 7. Juli. Die USA-Marin...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Japaner versenkten vier Kriegsschiffe

Neue japanische Erfolge in den Gewässern der Salomon-Inseln

Tokio, 7. Juli. Das kaiserliche Hauptquartier...
Tokio, 7. Juli. Das kaiserliche Hauptquartier...
Tokio, 7. Juli. Das kaiserliche Hauptquartier...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...
Die Kämpfe im Gebiet des Kula-Golfes...

Der zerstörte Wohnraum ist also unter Berücksichtigung des eben erwähnten kriegsbedingten Grundbedarfs noch überflüssig und steht als weitere Reserve zur Verfügung. In Wirklichkeit ist diese Reserve aber noch erheblich größer, weil sich in den vergangenen Jahren bei der Zerstörung der Wohnräume auch viele Wohnräume stärker befestigt sind als es dem Grundriss „de Kopf ein Wohnraum“ entspricht, ein Zustand, der selbstverständlich im Krieg nicht durch einen Generalangriff leicht zu erreichen ist und auch unter schwierigen Umständen nicht durch einen Generalangriff zu erreichen ist. Im Sinne unserer Unternehmungen erkennen wir dabei als Wohnraum nur einen Raum an, der mindestens zehn Quadratmeter groß ist. Ein kleinerer Raum gilt nicht als Wohnraum. In Sowjetrußland sind in einem Wohnraum von zehn Quadratmetern meistens mehrere Menschen zusammengepackt. Wir können uns die Aufrechterhaltung der Bereitstellung eines Wohnraumes für jeden Deutschen jedoch sicherlich noch sehr lange leisten.

Auf Grund der erwähnten Verordnung wird nun innerhalb der U.S., U.S.S.R. und Neubauteile eine weitere Million Wohnungen gewonnen werden. Damit werden wir bis vier Millionen der kommenden Jahre drei bis vier Millionen zusätzliche Wohnräume gewinnen. Wer viele Häuser kennt, sieht sofort, daß wir bei Einstellung auf den Grundriss: Jedem Deutschen ein Wohnraum immer genügend Wohnräume besitzen werden, mag der Krieg solange dauern und so hart sein wie er wolle. Die neue Verordnung, die organisch gelenkten Wohnraumbewirtschaftung bietet die Grundlage dafür. Gewiß ist sie aus einer Notlage geboren, jedoch nicht aus einer verzweifelt, wie unsere Gegner es glauben möchten. Sie hängt auch den Engländern nicht nach, sondern ist ihnen weit voraus. In voranschreitender Verantwortung soll die Führer und die Nation der Sorge um den Wohnraum bis zum siegreichen Ende dieses Krieges entheben.

Wie ich bereits erwähnte, waren wir Deutschen trotz der vermeintlichen Wohnungsnot reich an Wohnräumen, reicher jedenfalls als alle anderen Völker, unsere Gegner mit eingeschlossen. Dieser Reichtum ist, wie die gegenwärtige Praxis erweist, ein großer Kraftquell und ein großes Kräfteerzeugnis. Auch die Tatsache, daß das Ergebnis der letzten Spinnhoff- und Schürffaktion um 20 Prozent höher lag als bei der vorjährigen — sie ergab 5, 3. Die gewaltige Zahl von zehn Millionen Schürffbewerbern, welche Materialverfügung in unserem Volk vorhanden ist. Jetzt lohnt es sich in normalen Zeiten vorzugehen zu haben und ich behaupte, daß die deutsche Nation darin geradezu unerschöpflich ist; denn die nächste Sammlung — dessen bin ich gewiß — wird wieder eine Steigerung bringen. Wie sehr zückt sich dagegen die geradezu geachtete Armut und Verproletarisierung des Volkswesens. Aus englischen, amerikanischen und neutralen Quellen hören wir, wie der bolschewistische Koloss von einer Not nach der anderen durchgeschüttelt wird, weil er zugunsten der Rüstung keinerlei Vorkaufkraft getrieben hat und treiben konnte. Auch hierin liegt ein gewaltiger Vorsprung des deutschen Kriegspotentials gegenüber dem bolschewistischen.

Gewiß hat diese Tatsache auch ihre Gefahren, die ich keineswegs verkenne. Wir Deutschen sind durch unseren Vorrat und Reichtum an Wohnraum und Bedarfsartikeln verwöhnt und empfinden die Härte, vor die uns das Schicksal durch den erbarmungslosen Bombenterror stellt, im ersten Augenblick schwer. Der erste Schock ist aber überwunden und jetzt kommt an Rhein und Ruhr all überall der nationalsozialistische Trotz. In unerschütterlicher Selbsterhaltung stehen wir auf. Jetzt können die englischen Luftangriffe ihren Völkern in den Schutt geben, der brennt nicht mehr, der Schrecken ist vorbei.

Wie jede Schlacht, fordert auch der Krieg an Rhein und Ruhr Opfer. Menschen und Verluste an Material. Sein Ziel erreicht der Gegner jedoch nicht. Die deutsche industrielle Kapazität ist so hart, daß der Fabrikationsausfall an Rhein und Ruhr im Verhältnis zu unserem gesamten Kriegspotential völlig unbedeutend ist. Der große Energieeinbruch der anglo-amerikanischen Vorkriegs zur Luft erzielt nur eine verschwindend geringe Auswirkung auf unsere Rüstungsleistung. Ganz Europa schafft an unseren Waffen und an der Ausrüstung unserer Soldaten. Schloße rauchen überall in Deutschland und Förderer laufen in allen großdeutschen Kohlenrevieren in die Tiefe, um unablässig Kohle zu bergen. Man mag sich auf den britischen Inseln darüber klar sein, daß die Vergeltung nicht nur kommen, sondern einen Umfang haben wird, der den Engländern kein Ausweichen mehr gestattet, wie wir es im Notfall dank des uns zur Verfügung stehenden Raumes vermögen.

Man mag überlegen: Ist Deutschland greifbar wieder an, dann aber mit der von unseren früheren Schlägen her bekannten Härte und Sicherheit mit den gleichen durchschlagenden Erfolgen, wie sie deutsche Angriffshandlungen stets charakterisierten.

Martinique der Hungerdiktatur der Yankee's erlegen

Paris, 7. Juli. Nachdem die Bevölkerung der Insel Martinique infolge der un-amerikanischen Blockade seit mehreren Wochen jeder Lebensmittelzufuhr ausgeschlossen war, hat sich nunmehr die französische Verwaltung entschlossen, den Widerstand gegen die Übergeordneter der Washingtoner Regierung einzustellen.

Über die Verhältnisse auf der französischen Insel während der letzten Tage berichtet jetzt United Press, daß auf dem Gebiet des Lebensmittelmarktes vollkommenes Chaos geherrscht habe. Sämtliche Vorräte seien, wie die U.S.A. Agentur weiter berichtet, aufgebraucht worden, während gleichzeitig Krankeiten und Epidemien unter der Bevölkerung zu wüten begonnen hätten.

Die Bedeutung der Schlacht zwischen Drel und Bjelgorod

Von Kriegsberichterstatter Gerhard Emskoetter

7. Juli. (PK.) Wie der D.R.W.-Bericht und die darin gemeldeten gewaltigen Verlustzahlen an Sowjetpanzern und Flugzeugen erkennen lassen, ist seit Beginn dieser Woche im mittleren Abschnitt der Ostfront eine große Schlacht entbrannt, die die Aufmerksamkeit der Welt wieder auf die Front im Osten lenkt, an der es seit langer Zeit bis auf kleinere Unternehmungen ruhig geblieben war.

An der Demise, in einigen neutralen Hauptstädten und an Vierteln hat man sich während der stillen Monate die Köpfe zerbrochen, was denn nur im Osten los sei, und ob die Ostfront wohl in eine Art Dornröschenschlaf hinübergewechselt wäre. Der Soldat im Graben schmeckte dazu nicht und tat, was sein Werk mußte. Für ihn gab es niemals Ruhe, sondern er sah und erlebte, daß in Wirklichkeit keine Sekunde ein Stillstand herrschte. Die „Ruhe“ war nur äußerlich, dahinter zeigten sich die Dinge, die eines Tages mit der unumgänglichen Notwendigkeit eines Ausbruchs kommen mußten.

Spannungsgeladen lagte besonders im Raum zwischen Drel und Bjelgorod seit Wochen eine Atmosphäre, die einen Zweifel darüber ließ, daß dort schwere Kämpfe sich abspielten. Fast symbolisch wirkte hier der Frontverlauf: mit dem nördlichen Schiefling Drel und dem südlichen Bjelgorod bildete die Hauptkampflinie die Form eines Fragezeichens. Es war der deutschen Führung nicht entgangen, daß die Sowjets in dem ihnen gebührenden Maße nach und nach ungeheure Kräfte, Duzende von Divisionen, konzentriert hatten, daß sie heraufschafften, was immer sie beschaffen konnten — und mit der Entscheidung der Feinde war auch die Lösung natürlich durchgezogen.

Eine Großoffensive wollte Stalin starten, mit seinen besten Divisionen, seinen besten Panzern und der Masse der ihm zur Verfügung stehenden Luftstreitkräfte. Es verriet sich von selbst: die deutsche Wehrmacht lag diesen Vorbereitungen des Gegners nicht unartig zu. Als sich nun Anfang des Monats die Anzeichen mehrten, daß die Sowjets ihre geplante Offensive in Aktion in Bewegung setzen würden, führten deutsche Grenadiere bei Bjelgorod einen örtlichen Vorstoß durch, um den wahren Umfang der sowjetischen Kräfte zu prüfen und die Lage zu klären. Dieses Unternehmen bewies, daß der Feind nicht nur Panzer- und Flugkräfte massiert hatte, sondern auch stärksten Artillerieaufmarsch, und weiter, daß er über tiefergelegte Ausgangsstellungen verfügte.

Durch den deutschen Vorstoß vom 5. Juli wurde die sowjetische Großoffensive tatsächlich ausgelöst. Stalins Dampfmaschine rollte. Es wurde ihr ein feuriger Empfang bereitet. Un-

tere aber läßt sich jetzt schon sagen: hervorgerufen durch die deutschen Gegenmaßnahmen, enthält das Konto der großangelegten Sowjetoffensive bisher anhalt übertragender Anfangserfolge nur unerhebliche Verluste.

Ein Freiburger Ritterkreuzträger
D.R.W. Berlin, 7. Juli. Der Führer verleiht das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Oberleutnant d. R. Klaus Faulmüller, Kompanieführer in einem Gebirgsjäger-Regiment. Oberleutnant d. R. Klaus Faulmüller ist am 21. Juni 1917 als fünftes Kind des Fabrikanten Ernst Faulmüller in Freiburg (Breisgau) geboren. Im Verband der Kampfsgruppe des Eigenlandtrügers Oberst Godel hat er am 15. Mai im Alban-Büdenkopf aus einem Entschluß den Gegenangriff auf eine wichtige Höhe, der in der übermächtigen Abwehr der Bolschewisten liegen zu bleiben drohte, mit dem Hingeben eines mitternachtsbayerischen Gebirgsjäger-Bataillons vorgegriffen, die Höhe ertrug und die Sowjets vernichtete.

Klaus Faulmüller trat nach dem Besuch des Gymnasiums Heidelberg 1934 als Freiwilliger in den Arbeitsdienst ein. Vom Herbst 1934 an war Klaus Faulmüller, der bereits vor der Machtübernahme der NS angehört hatte, Vorkämpfer im Buchhandel. 1938 wurde er als Führerwärter des Reichsarbeitsdienstes angenommen und 1939 zum Truppführer befördert. 1939 trat er in das Infanterie-Regiment 13 in Gumburg ein, wurde 1941 zum Leutnant d. R. im Gebirgsjäger-Regiment 13 und 1942 zum Oberleutnant d. R. befördert.

Der Führer verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Gey, Staffelführer in einem Kampfgeschwader.

Zwischenfälle mit polnischen Emigranten

Demonstrationen im Nahen Osten wegen des Mordes an Sikorski

Rom, 7. Juli. Die Nachricht von dem Tode Sikorskis hat unter den polnischen Flüchtlingen und Soldaten im mittleren Osten, in Palästina und Ägypten Entrüstung hervorgerufen, da allerorts ein Verbrechen der bolschewistischen Agenten und des Intelligenz Service beglückt wird. In verschiedenen Orten kam es zu Demonstrationen der Polen gegen die Briten und ihre bolschewistischen Bundesgenossen. In Ägypten wurden polnische Soldaten, die ihrer Empörung Ausdruck gaben, in dem sie den Engländern und Amerikanern gegenüber handgreiflich wurden, in die Kerker eingesperrt und unter Bewachung ge-

stellt. Aus Kairo sowie aus dem Mittel-Delta werden Zwischenfälle der Polen mit britischen und amerikanischen Soldaten laufend benannt. Die sogenannten politischen und militärischen Führer der polnischen Emigranten-Regierung, die sich noch in Beirut befanden, wohin sie von Sikorski anlässlich einer Konferenz zusammenberufen worden waren, hüllten sich über den Tod ihres Chefs in Stillschweigen. Als einziger durchbroch der frühere polnische Vizekonsul in Moskau, Romer, dieses Schweigen, indem er in heftigen Worten dem Krimi und London die Schuld am Tode Sikorskis gab. In nächst-politischen Kreisen wird der Name Romer im Zusammenhang mit der Nachfolge Sikorskis genannt. Romer sei die einzige Person, die die Absichten Sikorskis in der polnisch-sowjetischen Frage genau kenne und der auch vom Inhalt des Briefes Kenntnis habe, den Roosevelt General Sikorski acht Tage vor seinem Tode übermittelte.

Was Sikorski verlangen wollte

Wenn, 7. Juli. Aus hiesigen polnischen Emigrantenkreisen erfährt man, daß Sikorski unter dem Eindruck der Stimmung in der polnischen Truppe im Mittleren Osten den Entschluß gefaßt hatte, nach seiner Rückkehr die nordamerikanische und die englische Regierung anzusprechen, sich noch einmal öffentlich und formell für die Wiederherstellung Polens in den Grenzen vom 1. September 1939 zu erklären. Einen ersten vorbereitenden Schritt habe das Neuter-Interview dargestellt, das Sikorski wegen Tage vor seinem Tod in Kairo gegeben hatte.

Führende polnische Politiker würden nun von der Emigrantenorganisation fordern, daß sie dieses Testament Sikorskis mit aller Energie aufnehme und mit einer entsprechenden Demarche an die englische und die amerikanische Regierung heranträte.

Londons Kat an Tschungking: Kein Angriff

Neue Hilfeleistungen Tschungking — Platonische Versprechungen der Plutokraten

E.K. Stockholm, 7. Juli. Der Jahresbericht des Beginns der militärischen Auseinandersetzungen zwischen Japan und dem durch Tschungking repräsentierten China ist sowohl für Tschungking wie für seine Verbündeten Anlass zu theatralischen Gesten an angeblich loyalen Waffen- und Geldesbrüderlichkeit wie aber auch für heftige Verärglungen.

In London hat man z. B. nicht veräußert, eine Kundgebung anzubereiten, die dokumentieren sollte, daß England sich in jeder Hinsicht mit Tschungking-China verbunden fühle. Dennoch ist der Kommentar, mit dem der Sprecher des Londoner Rundfunks diese Veranstaltung verurteilt, in mangelhafter Hinsicht begründet. Er verurteilt zwar, daß Großbritannien entschlossen sei, solange Krieg zu führen, bis Japan aus China vertrieben sei und es Tschungking auf jede erdenkliche Weise

helfen wolle. Dessen platonischen Versprechungen fügte er jedoch sofort die Bemerkung hinzu, es sei allerdings schwierig, Tschungking direkte Hilfe zuzuleiten. Seit der Spernung der Burmastraße sei Tschungking von allen seinen Verbindungen nahezu abgeschnitten. Die von seinen Bundesgenossen angebotenen Kriegsmaterialien müßten daher auf langen und schwierigen Wegen transportiert werden; er warte Tschungking auf Angriffsverlusten.

Solche rhetorische Unterstützung des sich in schwieriger Lage befindenden Tschungking-Marschalls wird von diesem kaum als wirksamer Beitrag der Alliierten empfunden werden. Tschungkingfordere am Jahresfest des Kriegsausbruches in Ostasien mit starkem Nachdruck eine unmittelbare Offensive der Plutokraten gegen Japan, wobei er dringend um stärkere Unterstützung für sich selbst bat. Sein Informationsminister ergänzte diesen Aufruf durch eine Erklärung, in der er ebenfalls um erhöhte Hilfe flehte und desgleichen eine einheitliche Strategie und ein umfassendes Vorgehen gegen Japan verlangte. Er beharrte darauf, daß seit der Ernennung von Banell zum Botschafter von Indien Gegenstand lebhafter Diskussionen zwischen Tschungking, Washington und London wurde, nämlich, das Problem der Einsetzung eines für alle Kriegsgelände in Ostasien zuständigen Oberbefehlshabers. Während die Engländer keine andere Wahl haben, als den Ansprüchen der Yankee's auf diesen Posten nachzugehen, scheint Tschungking misstrauisch zu sein, denn seine Erfahrungen mit amerikanischen Generalen — z. B. Stilwell und MacArthur — waren nicht gerade ermutigend. Auch wenn man in den USA Tschungking-China eine umfangreiche Hilfe und Intentionierung der eigenen Kriegsanordnungen in Aussicht stellt, während Churchill in einem Telegramm an Tschungking die besten Versprechungen wiederholte, dabei aber vorläufiger „Abwärtende und Enttäuschende“ antwortete, so entbehren diese Sympathiebeweise für Tschungking eben jeder realen Grundlage.

Ägyptische Polizei „unzuverlässig“

Britische Botschaft verlangt britische Polizei — Spannung zwischen König und Premierminister

W.L. Rom, 7. Juli. Zum dritten Male innerhalb weniger Wochen ist gegen den ägyptischen Ministerpräsidenten Nubas Pascha eine Untersuchung aller Art in der Angelegenheit des sogenannten Schwarzbuches zur Last gelegten Verbrechen beantragt worden. Das Schwarzbuch, das von dem früher mit dem Ministerpräsidenten sehr eng verbundenen ägyptischen Politiker Mustafa Obaid Pascha stammt, war in den beiden vergangenen Monaten Anlass zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Opposition, die das Kabinett mehrfach in eine kritische Lage brachten.

Eine direkte Wirkung erzielte diese Schrift durch den Zusammenstoß des Ministerpräsidenten mit dem Hofminister des König Farouk. Seitdem gelten die schon früher nicht guten Beziehungen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem König als gespannt. In dem Schwarzbuch wird Nubas Pascha sowie verschiedenen Mitgliedern seines Kabinetts Mißbrauch der Amtsgehalt, Korruption und Güntelinswirtschaft vorgeworfen. Der letzte Anstoß auf eine genaue Untersuchung geht von dem Kammermitglied Namiq Ben aus, nachdem bisher Nubas Pascha auf Grund der nachträglichen Mehrheit in Kammer und Senat die beiden vorhergehenden Anträge, die einen ordentlichen Bericht zu stellen, mit dem Hinweis auf seine parlamentarische Immunität unvorsichtig machte.

Den Vorteil dieser innerpolitischen Auseinandersetzungen haben in erster Linie die Engländer, denen sich Nubas Pascha in den durch das Schwarzbuch entstandenen kritischen Augenblicken noch stärker anlehnte, und auf deren Unterstützung er in Anbetracht der Zustimmung gegen die Regierungspartei in Ägypten angewiesen ist. Wie weiter aus Kairo berichtet wird, hat die Londoner Regierung durchgesetzt, daß wie zu Zeiten des britischen Protektorats über Ägypten eine eigene britische Polizeitruppe wieder den Schutz der Britischen Botschaft in

Claujewitz in den USA. nicht gemeldet

Die Unkenntnis der Nordamerikaner über die außeramerikanische Welt

Stockholm, 7. Juli. Der „Manchester Guardian“ berichtet nach einer Londoner Eigenmeldung von „Politz Dagblad“, daß ein nordamerikanischer Verlag kürzlich eine verkehrte Übersetzung des Buches „Von Kriegen“ des deutschen Generals von Claujewitz herausgab. Kurz nachdem das Buch im Buchhandel erschienen war, erhielt der Verlag von der Redaktion des bekannten Nachrichtenwerkes „Who is who?“ einen Brief, in dem die Redaktion des Nachrichtenwerkes um die Adresse und die Personalien von v. Claujewitz bat, da man ihn mit in die nächste Auflage einnehmen wolle. Der Buchverlag antwortete, daß er leider mit der Adresse des Generals von Claujewitz nicht dienen könne, da dieser bereits im Jahre 1831 gestorben sei.

Wenige Tage später erhielt der Buchverlag einen neuen Brief, diesmal von der Polizeibehörde. Es ist uns zur Kenntnis gekommen, daß ein Verfasser namens von Claujewitz ein Buch in Ihrem Verlag herausgegeben hat.

Dem Namen nach zu urteilen handelt es sich um einen Deutschen. Wir können jedoch nicht feststellen, daß von Claujewitz als Angehöriger eines Staates, mit dem die Vereinigten Staaten sich im Krieg befinden, ordnungsgemäß seine Anmeldepflicht erfüllt hat. Der Buchverlag antwortete diesmal, daß von Claujewitz bereits 112 Jahre tot sei, er kam in der Lage sei, sich politisch anzumelden.

Der „Manchester Guardian“ führt diese Episode als Beweisbeispiel für die Unkenntnis der Nordamerikaner über die außeramerikanische Welt an. Die englische Zeitung schließt ihre Ausführungen mit der Vermutung, daß der nordamerikanische Buchverlag wohl in Kürze eine Anfrage von der nordamerikanischen Wehrmacht erhalten werde, warum von Claujewitz sich nicht zum Militärdienst gestellt habe, sowie einen Brief von der Steuerbehörde, warum er nicht ordnungsgemäß seine Steuern zahlte.

Kinzig ginsung!

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley weihte zu einem kurzen Dienstbesuch im Gau Tirol-Vorarlberg. Gauleiter Hofer begrüßte den Reichsleiter in Telfes, wo sich Dr. Ley persönlich von dem Wohlergehen der dort in Urlaub befindlichen Panzerarbeiter und Panzeroffizieren überzeugte. Auf der Ordensburg Seefeld nahm Dr. Ley im Rahmen einer Feiernacht die Abfertigung der Reichsleiter-Gruppe in das wien-schlossliche Können der Schiller und in die üblichen Ergebnisse der Erziehungsarbeit an der Jugend.

Der rumänische Unterrichtsminister Professor Dr. Petrovici beendete seine Deutschlandreise auf der ihn Reichsorganisationsleiter Ley begleitete, nach Besuchen von Berlin, München und Salzburg, mit einem Aufenthalt in Wien, wo er von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley empfangen wurde.

Der bisherige rumänische Gesandte in Berlin, Raoul Hoff, verließ heute die Reichshauptstadt.

Der deutsch-japanische Kultur- und Wirtschaftsausschuss trat am Donnerstag dem Vorsitz des Leiters der Kulturpolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Prof. Dr. Sie, zu seiner fünften Vollversammlung im Bundesratsaal des Auswärtigen Amtes zusammen.

Der neapolitanische Gesandte in Sofia, Francesco Giorgio Mameli, wurde am Dienstag von König Boris III. in Audienz empfangen, um sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Der griechische Arbeitsminister Grigorakis ist zurückgetreten. Das Arbeitsministerium hat vorläufig der Innenminister übernommen.

Japan wird von Monat zu Monat stärker, schreibt die U.S.A.-Zeitung „Post“. Sachverständige der Vereinigten Staaten seien der Ansicht, daß Japan nicht durch Flotten- und Luftstreitkräfte allein besiegt werden könne. Japan habe jetzt mehr als fünf Millionen Mann unter den Waffen und könne weitere Millionen mobilisieren.

Australische Berichten und Trodenbods sind, wie die „Times“ berichtet, derartig mit Schiffsreparaturen überlastet, daß an Neubauten, auf die man große Hoffnungen gesetzt hatte, nicht gedacht werden kann. Seit 1941 wurden, wie die „Times“ abschließend mitteilt, auf australischen Werften nur sechs kleinere Schiffe für die australische Kriegsmarine neu gebaut.

Graubund weiß vom Wiederschlag in Washington. Nach einer Mitteilung gab das Weiße Haus bekannt, daß General Giraud Roosevelt am Mittwoch einen Besuch abstattete.

Ein Erdstöß ereignete sich am Montag im norditalienischen Valsusa-Gebiet. Zwischen 20 und 21 Uhr begann die Erde am Vesuvio-Anfänger, einige Kilometer vom Nord entfernt, zu rütteln. Ein Wohnhaus wurde vollständig zerstört. Der Erdstöß erstreckte sich über ein größeres Gebiet. Es gab einige kleinere Gebäude und etwa 20 Kraftwagen, die in der Nähe standen, in Mitleidenschaft gezogen wurden. Verletzte kamen dabei, bis auf einen Mann, der offenbar verunglückt ist und bisher noch nicht gefunden wurde, nicht ernsthaft zu Schaden.

Zwei Todesurteile in einem Giftmordprozess Straßburg. Vor dem Sondergericht Straßburg hatten sich kürzlich die 40jährige Ehefrau Luise Keller aus Esendorf und der 42 Jahre alte Eugen Meyer aus Straßburg wegen Giftmordes zu verantworten.

Die Hauptverhandlung ergab im einzelnen erschütternde Bilder der Verirrung menschlicher Leidenschaft und vermittelte traurige Einblicke in die Abgründe der menschlichen Seele.

Die Angeklagte Keller, Mutter von insgesamt 12 Kindern, von denen heute noch acht leben, hätte zweifellos auf Verreiben des Meyer ihren Ehemann nach rund 20jähriger Ehe. Beide Angeklagten, die sich bereits vor 15 Jahren kennengelernt und auch schon damals ehebrediger Beziehungen zueinander unterhalten hatten, trafen sich im Sommer des vergangenen Jahres wieder und kamen bald darauf überein, den Mann der Keller durch Gift zu beseitigen. Mit den gegenseitig geklärten Plänen waren sie förmlich völlig einverstanden. Zu diesem Zweck bezog sie Meyer auf seiner Arbeitsstelle Ganalat, das er sich durch Diebstahl aneignete und einen Teil davon der Keller übergab. In der gleichen Zeit handelte Meyer, ein vollkommen gemütskranker, innerlich hollöcher und auch geistig verirrter Mensch, auch noch zu einer anderen verheirateten Frau in intimen Beziehungen. Der Angeklagte trug sich nun mit der Absicht, entweder den Mann der in der Hauptverhandlung als Zeugin vernommener Frau oder den Ehemann Keller durch Gift beseitigen zu lassen. Als er der Zeugin von seinem Vorhaben Kenntnis gab und ihr zu diesem Zweck ebenfalls eine bestimmte Menge des getöhlten Ganalat übergeben hatte, lehnte diese das Annehmen ab. Deshalb erbat er in der Angeklagten Keller, die ihm hierzu vollkommen förmig war, ein maßstabes Werkzeug zur Ausführung des Planes, mit dem diese in dem Anfang an auch bereits einverstanden gewesen war. So schritt sie im Spätherbst des vergangenen Jahres zur Verwirklichung der Tat, die aber zunächst zweimal ohne Erfolg blieb. Der Mann der Angeklagten, Albert Keller, ein durch ein früheres Verden ziemlich heruntergekommen, dem Trunk ergeben, arbeitslos und auch gegen Frau und Kinder gemaltätiger Mensch, wurde dann doch am 22. November v. J. das Opfer des dritten Giftmordanschlages seiner Frau, die ihm eine starke Dosis Ganalat in die Bierflasche geschüttelt und ihn zum Trinken anmietet hatte. Der Tod des Mannes trat bald darauf ein. Als die in der letzten Hauptverhandlung vor dem Sondergericht als Zeugin ersehene Frau davon hörte, ließ sie sie verhaften und erbatete bei der Polizei Anzeige, so daß es nunmehr zur Aufführung aller Einzelheiten des heimtückischen Giftmordes kam.

Das Sondergericht Straßburg verurteilte die Keller und den Meyer wegen gemeinschaftlichen Giftmordes zum Tode und erkannte ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit ab.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Munn, Hauptverleger: Franz Moraller, Stellv. Hauptverleger: Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Eine Hand packt das Leben

Erzählung von Georg B. Viet

Ganz überaus war Hans Delmer an dem Freie heimgekommen. Eigentlich kam er nicht direkt aus dem Felde. Es waren da noch einige Umwege zu erledigen gewesen, aber gerade um dementwillen hätte er kein Schickel niemand mitgeteilt. So war diese Heimkehr ohne jedes Aufsehen. Möglich hand Delmer in der Tat. Das war eigentlich schon immer seine Art - diese Uebererraschungen, die einem den Atem nehmen. Und in diesem besonderen Falle schien's ihm am besten, still und ruhig einzutreten und Marie zu umarmen - ja doppelt und fast zu umarmen. Aber die Frau merkte es doch, und sie tat es, erdrückend zurück und erlöste den leeren, schwankenden Nerven seiner Soldatenblut. Da wußte sie alles. Delmer verbeichtete ihr nichts, aber der Verlust seiner linken - er hatte sie irgendwo zwischen Dones und Don verloren - war eine vollkommene Lausache, daran sich nichts rühren und ändern ließ. Ein Einzimmerig hat immerhin noch einen Vorprung vor einem Kopflöcher: die Zukunft! hatte Hans Delmer in der weichen Stille des Saarettis mit klarem, ruhiger Ueberlegenheit gefaselt. Und als er wieder die feste Sicherheit seiner geliebten Weine unter sich spürte, da begann wieder das Wägen, die Gedanken, er grub nach seiner Zukunft mit dem großen Arbeitspaß, der auf seine Frau wartete.

re dete man sich am besten mit ein paar Worten vom Herzen herunter. Und nun war es also so weit. Zuerst bekam Marie sein Wort heraus, als sie den hängenden Nerven sah. Immer, wenn ihre Hände sich über die zusammengeschlossenen Rippen. Sie begriff nicht, daß der Mann so ruhig darüber sein konnte. Statt aller Entgegnungen lachte er ihr nur ins blaue Gesichtchen: „Aber der Kopf ist ganz und die Weine und der ganze Körper! Er schmeckt seiner Marie ein paar schallende Klöße auf Stirn, Mund und Augen und verfluchte damit den letzten Strom ihrer Tränen, die ununterbrochen und laut aus ihr hervorströmten. Währenddessen schnupperte Delmer neugierig in der Wohnung umher. Das roch doch nach irgend etwas Unbekanntem, meinte er und machte runde Augen. „Donnerwetter, Mariechen, was habe da fertige Gebäck?“ lachte er laut und heugte sich über den großen Baldoford, aus dem ihm das rotbackige Wunder seines letzten Urlaubs entgegenströmte. So erhielt die rauhen Soldatenblut. Er lachte aufgeregt vor Freude. „Zwei Arme halt du... Zwei gelunde, prächtige Arme... Du wirst du schon was anpacken, du Wicht! Du Wicht!“ „Schämst du dich nicht?“ „Dann wachte er sich zu Marie. „Alle Wägen, Mariechen, ein ansehnliche Kesseln. Das läßt sich leben. Warum hast du mir das nicht geschrieben?“ Marie schloß und sammelte mädchenhaft: „Es sollte doch eine Uebertragung für dich sein, Hans...“

Die Tröstung

Der tüchtige, namentlich in der Heilbronner Gegend bekannte Chirurg Dr. M... war ein guter und wohlmeinender Mann, in seiner Art aber knapp und kurz, ja manchmal ansehnend groß. Der Umgang mit seinen Patienten beschränkte sich auf die notwendigen Bemerkungen, wobei er nur im Telegrammstil seine Anordnungen und Erklärungen gab. Einst fand ihn ein Patient nach der Operation. Die Leiche lag noch im Sterbegemmer. Die Angehörigen waren gekommen, nahmen meidend Abschied und fanden niedergedrückt herum. Da trat unerwartet Dr. M. mit einigen Assistenten in den Raum. Dr. M. ging auf die Leidtragenden zu, begrüßte sie kurz und sagte in seiner folgenden Art: „Wenn man man hat können. Mir mehr so made gerne. So heißt halt, Best, adieu!“ Draußen vor der Tür wandte er sich erklärend an seine Traubanten und meinte mitleidig: „So heißt halt muß der Arzt die Reu tröstliche, wissen Sie...“ Erich Kunter.

Was Scheckel an Bismarck schrieb

Als Viktor v. Scheckel zu seinem 50. Geburtstag aus dem Bismarck einen Glückwunsch erhielt, dankte er dem Fürsten mit den Worten: „Ein gutes Blatt Gefährte ist mehr als tausend Gebährte!“

Eine Anfel schwimmt in Fett

In dieser fetten Zeit flutet die Nachricht um ein Märchen, das die durch ihren schönen Adorator Welt bekannte Nordseeinsel Föhr buchstäblich in Fett schwimmt. Jedenfalls war tagelang die Insel ringsum von einem großen Fettstrand umgeben und die Inselbewohner konnten mit großen Gefäßen die dunkelbraune geruchlose Fettmasse, die sich in kleineren und größeren Klumpen am Strand feigelegt hatte, abschöpfen wie das Fett von der Bouillon. Freilich eignete sich dieses Fett nicht für Nahrungszwecke. Aber nach einer nicht allzu unständlichen Reinigungsstufe ist es sehr gut als Bohnermasse usw. zu gebrauchen. Das Fett kommt nachherlich von einem vertriehenen Zanker, dessen Ladung nun auf meiste Entfernung durch die Flut an den meiste entfernt liegt wurde. In den letzten Tagen wurden die angeschwemmten Fettmassen sogar mit Pferd und Wagen abgeholt und die Schmelzen beseitigt. Die Gefäße an der Bergung dieses wertvollen Strandgutes.

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm: 11.00-11.15 Sender Unterelbungsdruck, Zeitung; 11.15-11.30 Der Bericht zur Lage; 11.30-11.45 Der Bericht zur Lage; 11.45-12.00 Der Bericht zur Lage; 12.00-12.15 Der Bericht zur Lage; 12.15-12.30 Der Bericht zur Lage; 12.30-12.45 Der Bericht zur Lage; 12.45-13.00 Der Bericht zur Lage; 13.00-13.15 Der Bericht zur Lage; 13.15-13.30 Der Bericht zur Lage; 13.30-13.45 Der Bericht zur Lage; 13.45-14.00 Der Bericht zur Lage; 14.00-14.15 Der Bericht zur Lage; 14.15-14.30 Der Bericht zur Lage; 14.30-14.45 Der Bericht zur Lage; 14.45-15.00 Der Bericht zur Lage; 15.00-15.15 Der Bericht zur Lage; 15.15-15.30 Der Bericht zur Lage; 15.30-15.45 Der Bericht zur Lage; 15.45-16.00 Der Bericht zur Lage; 16.00-16.15 Der Bericht zur Lage; 16.15-16.30 Der Bericht zur Lage; 16.30-16.45 Der Bericht zur Lage; 16.45-17.00 Der Bericht zur Lage; 17.00-17.15 Der Bericht zur Lage; 17.15-17.30 Der Bericht zur Lage; 17.30-17.45 Der Bericht zur Lage; 17.45-18.00 Der Bericht zur Lage; 18.00-18.15 Der Bericht zur Lage; 18.15-18.30 Der Bericht zur Lage; 18.30-18.45 Der Bericht zur Lage; 18.45-19.00 Der Bericht zur Lage; 19.00-19.15 Der Bericht zur Lage; 19.15-19.30 Der Bericht zur Lage; 19.30-19.45 Der Bericht zur Lage; 19.45-20.00 Der Bericht zur Lage; 20.00-20.15 Der Bericht zur Lage; 20.15-20.30 Der Bericht zur Lage; 20.30-20.45 Der Bericht zur Lage; 20.45-21.00 Der Bericht zur Lage; 21.00-21.15 Der Bericht zur Lage; 21.15-21.30 Der Bericht zur Lage; 21.30-21.45 Der Bericht zur Lage; 21.45-22.00 Der Bericht zur Lage; 22.00-22.15 Der Bericht zur Lage; 22.15-22.30 Der Bericht zur Lage; 22.30-22.45 Der Bericht zur Lage; 22.45-23.00 Der Bericht zur Lage; 23.00-23.15 Der Bericht zur Lage; 23.15-23.30 Der Bericht zur Lage; 23.30-23.45 Der Bericht zur Lage; 23.45-24.00 Der Bericht zur Lage; 24.00-24.15 Der Bericht zur Lage; 24.15-24.30 Der Bericht zur Lage; 24.30-24.45 Der Bericht zur Lage; 24.45-25.00 Der Bericht zur Lage; 25.00-25.15 Der Bericht zur Lage; 25.15-25.30 Der Bericht zur Lage; 25.30-25.45 Der Bericht zur Lage; 25.45-26.00 Der Bericht zur Lage; 26.00-26.15 Der Bericht zur Lage; 26.15-26.30 Der Bericht zur Lage; 26.30-26.45 Der Bericht zur Lage; 26.45-27.00 Der Bericht zur Lage; 27.00-27.15 Der Bericht zur Lage; 27.15-27.30 Der Bericht zur Lage; 27.30-27.45 Der Bericht zur Lage; 27.45-28.00 Der Bericht zur Lage; 28.00-28.15 Der Bericht zur Lage; 28.15-28.30 Der Bericht zur Lage; 28.30-28.45 Der Bericht zur Lage; 28.45-29.00 Der Bericht zur Lage; 29.00-29.15 Der Bericht zur Lage; 29.15-29.30 Der Bericht zur Lage; 29.30-29.45 Der Bericht zur Lage; 29.45-30.00 Der Bericht zur Lage; 30.00-30.15 Der Bericht zur Lage; 30.15-30.30 Der Bericht zur Lage; 30.30-30.45 Der Bericht zur Lage; 30.45-31.00 Der Bericht zur Lage; 31.00-31.15 Der Bericht zur Lage; 31.15-31.30 Der Bericht zur Lage; 31.30-31.45 Der Bericht zur Lage; 31.45-32.00 Der Bericht zur Lage; 32.00-32.15 Der Bericht zur Lage; 32.15-32.30 Der Bericht zur Lage; 32.30-32.45 Der Bericht zur Lage; 32.45-33.00 Der Bericht zur Lage; 33.00-33.15 Der Bericht zur Lage; 33.15-33.30 Der Bericht zur Lage; 33.30-33.45 Der Bericht zur Lage; 33.45-34.00 Der Bericht zur Lage; 34.00-34.15 Der Bericht zur Lage; 34.15-34.30 Der Bericht zur Lage; 34.30-34.45 Der Bericht zur Lage; 34.45-35.00 Der Bericht zur Lage; 35.00-35.15 Der Bericht zur Lage; 35.15-35.30 Der Bericht zur Lage; 35.30-35.45 Der Bericht zur Lage; 35.45-36.00 Der Bericht zur Lage; 36.00-36.15 Der Bericht zur Lage; 36.15-36.30 Der Bericht zur Lage; 36.30-36.45 Der Bericht zur Lage; 36.45-37.00 Der Bericht zur Lage; 37.00-37.15 Der Bericht zur Lage; 37.15-37.30 Der Bericht zur Lage; 37.30-37.45 Der Bericht zur Lage; 37.45-38.00 Der Bericht zur Lage; 38.00-38.15 Der Bericht zur Lage; 38.15-38.30 Der Bericht zur Lage; 38.30-38.45 Der Bericht zur Lage; 38.45-39.00 Der Bericht zur Lage; 39.00-39.15 Der Bericht zur Lage; 39.15-39.30 Der Bericht zur Lage; 39.30-39.45 Der Bericht zur Lage; 39.45-40.00 Der Bericht zur Lage; 40.00-40.15 Der Bericht zur Lage; 40.15-40.30 Der Bericht zur Lage; 40.30-40.45 Der Bericht zur Lage; 40.45-41.00 Der Bericht zur Lage; 41.00-41.15 Der Bericht zur Lage; 41.15-41.30 Der Bericht zur Lage; 41.30-41.45 Der Bericht zur Lage; 41.45-42.00 Der Bericht zur Lage; 42.00-42.15 Der Bericht zur Lage; 42.15-42.30 Der Bericht zur Lage; 42.30-42.45 Der Bericht zur Lage; 42.45-43.00 Der Bericht zur Lage; 43.00-43.15 Der Bericht zur Lage; 43.15-43.30 Der Bericht zur Lage; 43.30-43.45 Der Bericht zur Lage; 43.45-44.00 Der Bericht zur Lage; 44.00-44.15 Der Bericht zur Lage; 44.15-44.30 Der Bericht zur Lage; 44.30-44.45 Der Bericht zur Lage; 44.45-45.00 Der Bericht zur Lage; 45.00-45.15 Der Bericht zur Lage; 45.15-45.30 Der Bericht zur Lage; 45.30-45.45 Der Bericht zur Lage; 45.45-46.00 Der Bericht zur Lage; 46.00-46.15 Der Bericht zur Lage; 46.15-46.30 Der Bericht zur Lage; 46.30-46.45 Der Bericht zur Lage; 46.45-47.00 Der Bericht zur Lage; 47.00-47.15 Der Bericht zur Lage; 47.15-47.30 Der Bericht zur Lage; 47.30-47.45 Der Bericht zur Lage; 47.45-48.00 Der Bericht zur Lage; 48.00-48.15 Der Bericht zur Lage; 48.15-48.30 Der Bericht zur Lage; 48.30-48.45 Der Bericht zur Lage; 48.45-49.00 Der Bericht zur Lage; 49.00-49.15 Der Bericht zur Lage; 49.15-49.30 Der Bericht zur Lage; 49.30-49.45 Der Bericht zur Lage; 49.45-50.00 Der Bericht zur Lage; 50.00-50.15 Der Bericht zur Lage; 50.15-50.30 Der Bericht zur Lage; 50.30-50.45 Der Bericht zur Lage; 50.45-51.00 Der Bericht zur Lage; 51.00-51.15 Der Bericht zur Lage; 51.15-51.30 Der Bericht zur Lage; 51.30-51.45 Der Bericht zur Lage; 51.45-52.00 Der Bericht zur Lage; 52.00-52.15 Der Bericht zur Lage; 52.15-52.30 Der Bericht zur Lage; 52.30-52.45 Der Bericht zur Lage; 52.45-53.00 Der Bericht zur Lage; 53.00-53.15 Der Bericht zur Lage; 53.15-53.30 Der Bericht zur Lage; 53.30-53.45 Der Bericht zur Lage; 53.45-54.00 Der Bericht zur Lage; 54.00-54.15 Der Bericht zur Lage; 54.15-54.30 Der Bericht zur Lage; 54.30-54.45 Der Bericht zur Lage; 54.45-55.00 Der Bericht zur Lage; 55.00-55.15 Der Bericht zur Lage; 55.15-55.30 Der Bericht zur Lage; 55.30-55.45 Der Bericht zur Lage; 55.45-56.00 Der Bericht zur Lage; 56.00-56.15 Der Bericht zur Lage; 56.15-56.30 Der Bericht zur Lage; 56.30-56.45 Der Bericht zur Lage; 56.45-57.00 Der Bericht zur Lage; 57.00-57.15 Der Bericht zur Lage; 57.15-57.30 Der Bericht zur Lage; 57.30-57.45 Der Bericht zur Lage; 57.45-58.00 Der Bericht zur Lage; 58.00-58.15 Der Bericht zur Lage; 58.15-58.30 Der Bericht zur Lage; 58.30-58.45 Der Bericht zur Lage; 58.45-59.00 Der Bericht zur Lage; 59.00-59.15 Der Bericht zur Lage; 59.15-59.30 Der Bericht zur Lage; 59.30-59.45 Der Bericht zur Lage; 59.45-60.00 Der Bericht zur Lage; 60.00-60.15 Der Bericht zur Lage; 60.15-60.30 Der Bericht zur Lage; 60.30-60.45 Der Bericht zur Lage; 60.45-61.00 Der Bericht zur Lage; 61.00-61.15 Der Bericht zur Lage; 61.15-61.30 Der Bericht zur Lage; 61.30-61.45 Der Bericht zur Lage; 61.45-62.00 Der Bericht zur Lage; 62.00-62.15 Der Bericht zur Lage; 62.15-62.30 Der Bericht zur Lage; 62.30-62.45 Der Bericht zur Lage; 62.45-63.00 Der Bericht zur Lage; 63.00-63.15 Der Bericht zur Lage; 63.15-63.30 Der Bericht zur Lage; 63.30-63.45 Der Bericht zur Lage; 63.45-64.00 Der Bericht zur Lage; 64.00-64.15 Der Bericht zur Lage; 64.15-64.30 Der Bericht zur Lage; 64.30-64.45 Der Bericht zur Lage; 64.45-65.00 Der Bericht zur Lage; 65.00-65.15 Der Bericht zur Lage; 65.15-65.30 Der Bericht zur Lage; 65.30-65.45 Der Bericht zur Lage; 65.45-66.00 Der Bericht zur Lage; 66.00-66.15 Der Bericht zur Lage; 66.15-66.30 Der Bericht zur Lage; 66.30-66.45 Der Bericht zur Lage; 66.45-67.00 Der Bericht zur Lage; 67.00-67.15 Der Bericht zur Lage; 67.15-67.30 Der Bericht zur Lage; 67.30-67.45 Der Bericht zur Lage; 67.45-68.00 Der Bericht zur Lage; 68.00-68.15 Der Bericht zur Lage; 68.15-68.30 Der Bericht zur Lage; 68.30-68.45 Der Bericht zur Lage; 68.45-69.00 Der Bericht zur Lage; 69.00-69.15 Der Bericht zur Lage; 69.15-69.30 Der Bericht zur Lage; 69.30-69.45 Der Bericht zur Lage; 69.45-70.00 Der Bericht zur Lage; 70.00-70.15 Der Bericht zur Lage; 70.15-70.30 Der Bericht zur Lage; 70.30-70.45 Der Bericht zur Lage; 70.45-71.00 Der Bericht zur Lage; 71.00-71.15 Der Bericht zur Lage; 71.15-71.30 Der Bericht zur Lage; 71.30-71.45 Der Bericht zur Lage; 71.45-72.00 Der Bericht zur Lage; 72.00-72.15 Der Bericht zur Lage; 72.15-72.30 Der Bericht zur Lage; 72.30-72.45 Der Bericht zur Lage; 72.45-73.00 Der Bericht zur Lage; 73.00-73.15 Der Bericht zur Lage; 73.15-73.30 Der Bericht zur Lage; 73.30-73.45 Der Bericht zur Lage; 73.45-74.00 Der Bericht zur Lage; 74.00-74.15 Der Bericht zur Lage; 74.15-74.30 Der Bericht zur Lage; 74.30-74.45 Der Bericht zur Lage; 74.45-75.00 Der Bericht zur Lage; 75.00-75.15 Der Bericht zur Lage; 75.15-75.30 Der Bericht zur Lage; 75.30-75.45 Der Bericht zur Lage; 75.45-76.00 Der Bericht zur Lage; 76.00-76.15 Der Bericht zur Lage; 76.15-76.30 Der Bericht zur Lage; 76.30-76.45 Der Bericht zur Lage; 76.45-77.00 Der Bericht zur Lage; 77.00-77.15 Der Bericht zur Lage; 77.15-77.30 Der Bericht zur Lage; 77.30-77.45 Der Bericht zur Lage; 77.45-78.00 Der Bericht zur Lage; 78.00-78.15 Der Bericht zur Lage; 78.15-78.30 Der Bericht zur Lage; 78.30-78.45 Der Bericht zur Lage; 78.45-79.00 Der Bericht zur Lage; 79.00-79.15 Der Bericht zur Lage; 79.15-79.30 Der Bericht zur Lage; 79.30-79.45 Der Bericht zur Lage; 79.45-80.00 Der Bericht zur Lage; 80.00-80.15 Der Bericht zur Lage; 80.15-80.30 Der Bericht zur Lage; 80.30-80.45 Der Bericht zur Lage; 80.45-81.00 Der Bericht zur Lage; 81.00-81.15 Der Bericht zur Lage; 81.15-81.30 Der Bericht zur Lage; 81.30-81.45 Der Bericht zur Lage; 81.45-82.00 Der Bericht zur Lage; 82.00-82.15 Der Bericht zur Lage; 82.15-82.30 Der Bericht zur Lage; 82.30-82.45 Der Bericht zur Lage; 82.45-83.00 Der Bericht zur Lage; 83.00-83.15 Der Bericht zur Lage; 83.15-83.30 Der Bericht zur Lage; 83.30-83.45 Der Bericht zur Lage; 83.45-84.00 Der Bericht zur Lage; 84.00-84.15 Der Bericht zur Lage; 84.15-84.30 Der Bericht zur Lage; 84.30-84.45 Der Bericht zur Lage; 84.45-85.00 Der Bericht zur Lage; 85.00-85.15 Der Bericht zur Lage; 85.15-85.30 Der Bericht zur Lage; 85.30-85.45 Der Bericht zur Lage; 85.45-86.00 Der Bericht zur Lage; 86.00-86.15 Der Bericht zur Lage; 86.15-86.30 Der Bericht zur Lage; 86.30-86.45 Der Bericht zur Lage; 86.45-87.00 Der Bericht zur Lage; 87.00-87.15 Der Bericht zur Lage; 87.15-87.30 Der Bericht zur Lage; 87.30-87.45 Der Bericht zur Lage; 87.45-88.00 Der Bericht zur Lage; 88.00-88.15 Der Bericht zur Lage; 88.15-88.30 Der Bericht zur Lage; 88.30-88.45 Der Bericht zur Lage; 88.45-89.00 Der Bericht zur Lage; 89.00-89.15 Der Bericht zur Lage; 89.15-89.30 Der Bericht zur Lage; 89.30-89.45 Der Bericht zur Lage; 89.45-90.00 Der Bericht zur Lage; 90.00-90.15 Der Bericht zur Lage; 90.15-90.30 Der Bericht zur Lage; 90.30-90.45 Der Bericht zur Lage; 90.45-91.00 Der Bericht zur Lage; 91.00-91.15 Der Bericht zur Lage; 91.15-91.30 Der Bericht zur Lage; 91.30-91.45 Der Bericht zur Lage; 91.45-92.00 Der Bericht zur Lage; 92.00-92.15 Der Bericht zur Lage; 92.15-92.30 Der Bericht zur Lage; 92.30-92.45 Der Bericht zur Lage; 92.45-93.00 Der Bericht zur Lage; 93.00-93.15 Der Bericht zur Lage; 93.15-93.30 Der Bericht zur Lage; 93.30-93.45 Der Bericht zur Lage; 93.45-94.00 Der Bericht zur Lage; 94.00-94.15 Der Bericht zur Lage; 94.15-94.30 Der Bericht zur Lage; 94.30-94.45 Der Bericht zur Lage; 94.45-95.00 Der Bericht zur Lage; 95.00-95.15 Der Bericht zur Lage; 95.15-95.30 Der Bericht zur Lage; 95.30-95.45 Der Bericht zur Lage; 95.45-96.00 Der Bericht zur Lage; 96.00-96.15 Der Bericht zur Lage; 96.15-96.30 Der Bericht zur Lage; 96.30-96.45 Der Bericht zur Lage; 96.45-97.00 Der Bericht zur Lage; 97.00-97.15 Der Bericht zur Lage; 97.15-97.30 Der Bericht zur Lage; 97.30-97.45 Der Bericht zur Lage; 97.45-98.00 Der Bericht zur Lage; 98.00-98.15 Der Bericht zur Lage; 98.15-98.30 Der Bericht zur Lage; 98.30-98.45 Der Bericht zur Lage; 98.45-99.00 Der Bericht zur Lage; 99.00-99.15 Der Bericht zur Lage; 99.15-99.30 Der Bericht zur Lage; 99.30-99.45 Der Bericht zur Lage; 99.45-100.00 Der Bericht zur Lage; 100.00-100.15 Der Bericht zur Lage; 100.15-100.30 Der Bericht zur Lage; 100.30-100.45 Der Bericht zur Lage; 100.45-101.00 Der Bericht zur Lage; 101.00-101.15 Der Bericht zur Lage; 101.15-101.30 Der Bericht zur Lage; 101.30-101.45 Der Bericht zur Lage; 101.45-102.00 Der Bericht zur Lage; 102.00-102.15 Der Bericht zur Lage; 102.15-102.30 Der Bericht zur Lage; 102.30-102.45 Der Bericht zur Lage; 102.45-103.00 Der Bericht zur Lage; 103.00-103.15 Der Bericht zur Lage; 103.15-103.30 Der Bericht zur Lage; 103.30-103.45 Der Bericht zur Lage; 103.45-104.00 Der Bericht zur Lage; 104.00-104.15 Der Bericht zur Lage; 104.15-104.30 Der Bericht zur Lage; 104.30-104.45 Der Bericht zur Lage; 104.45-105.00 Der Bericht zur Lage; 105.00-105.15 Der Bericht zur Lage; 105.15-105.30 Der Bericht zur Lage; 105.30-105.45 Der Bericht zur Lage; 105.45-106.00 Der Bericht zur Lage; 106.00-106.15 Der Bericht zur Lage; 106.15-106.30 Der Bericht zur Lage; 106.30-106.45 Der Bericht zur Lage; 106.45-107.00 Der Bericht zur Lage; 107.00-107.15 Der Bericht zur Lage; 107.15-107.30 Der Bericht zur Lage; 107.30-107.45 Der Bericht zur Lage; 107.45-108.00 Der Bericht zur Lage; 108.00-108.15 Der Bericht zur Lage; 108.15-108.30 Der Bericht zur Lage; 108.30-108.45 Der Bericht zur Lage; 108.45-109.00 Der Bericht zur Lage; 109.00-109.15 Der Bericht zur Lage; 109.15-109.30 Der Bericht zur Lage; 109.30-109.45 Der Bericht zur Lage; 109.45-110.00 Der Bericht zur Lage; 110.00-110.15 Der Bericht zur Lage; 110.15-110.30 Der Bericht zur Lage; 110.30-110.45 Der Bericht zur Lage; 110.45-111.00 Der Bericht zur Lage; 111.00-111.15 Der Bericht zur Lage; 111.15-111.30 Der Bericht zur Lage; 111.30-111.45 Der Bericht zur Lage; 111.45-112.00 Der Bericht zur Lage; 112.00-112.15 Der Bericht zur Lage; 112.15-112.30 Der Bericht zur Lage; 112.30-112.45 Der Bericht zur Lage; 112.45-113.00 Der Bericht zur Lage; 113.00-113.15 Der Bericht zur Lage; 113.15-113.30 Der Bericht zur Lage; 113.30-113.45 Der Bericht zur Lage; 113.45-114.00 Der Bericht zur Lage; 114.00-114.15 Der Bericht zur Lage; 114.15-114.30 Der Bericht zur Lage; 114.30-114.45 Der Bericht zur Lage; 114.45-115.00 Der Bericht zur Lage; 115.00-115.15 Der Bericht zur Lage; 115.15-115.30 Der Bericht zur Lage; 115.30-115.45 Der Bericht zur Lage; 115.45-116.00 Der Bericht zur Lage; 116.00-116.15 Der Bericht zur Lage; 116.15-116.30 Der Bericht zur Lage; 116.30-116.45 Der Bericht zur Lage; 116.45-117.00 Der Bericht zur Lage; 117.00-117.15 Der Bericht zur Lage; 117.15-117.30 Der Bericht zur Lage; 117.30-117.45 Der Bericht zur Lage; 117.45-118.00 Der Bericht zur Lage; 118.00-118.15 Der Bericht zur Lage; 118.15-118.30 Der Bericht zur Lage; 118.30-118.45 Der Bericht zur Lage; 118.45-119.00 Der Bericht zur Lage; 119.00-119.15 Der Bericht zur Lage; 119.15-119.30 Der Bericht zur Lage; 119.30-119.45 Der Bericht zur Lage; 119.45-120.00 Der Bericht zur Lage; 120.00-120.15 Der Bericht zur Lage; 120.15-120.30 Der Bericht zur Lage; 120.30-120.45 Der Bericht zur Lage; 120.45-121.00 Der Bericht zur Lage; 121.00-121.15 Der Bericht zur Lage; 121.15-121.30 Der Bericht zur Lage; 121.30-121.45 Der Bericht zur Lage; 121.45-122.00 Der Bericht zur Lage; 122.00-122.15 Der Bericht zur Lage; 122.15-122.30 Der Bericht zur Lage; 122.30-122.45 Der Bericht zur Lage; 122.45-123.00 Der Bericht zur Lage; 123.00-123.15 Der Bericht zur Lage; 123.15-123.30 Der Bericht zur Lage; 123.30-123.45 Der Bericht zur Lage; 123.45-124.00 Der Bericht zur Lage; 124.00-124.15 Der Bericht zur Lage; 124.15-124.30 Der Bericht zur Lage; 124.30-124.45 Der Bericht zur Lage; 124.45-125.00 Der Bericht zur Lage; 125.00-125.15 Der Bericht zur Lage; 125.15-125.30 Der Bericht zur Lage; 125.30-125.45 Der Bericht zur Lage; 125.45-126.00 Der Bericht zur Lage; 126.00-126.15 Der Bericht zur Lage; 126.15-126.30 Der Bericht zur Lage; 126.30-126.45 Der Bericht zur Lage; 126.45-127.00 Der Bericht zur Lage; 127.00-127.15 Der Bericht zur Lage; 127.15-127.30 Der Bericht zur Lage; 127.30-127.45 Der Bericht zur Lage; 127.45-128.00 Der Bericht zur Lage; 128.00-128.15 Der Bericht zur Lage; 128.15-128.30 Der Bericht zur Lage; 128.30-128.45 Der Bericht zur Lage; 128.45-129.00 Der Bericht zur Lage; 129.00-129.15 Der Bericht zur Lage; 129.15-129.30 Der Bericht zur Lage; 129.30-129.45 Der Bericht zur Lage; 129.45-130.00 Der Bericht zur Lage; 130.00-130.15 Der Bericht zur Lage; 130.15-130.30 Der Bericht zur Lage; 130.30-130.45 Der Bericht zur Lage; 130.45-131.00 Der Bericht zur Lage; 131.00-131.15 Der Bericht zur Lage; 131.15-131.30 Der Bericht zur Lage; 131.30-131.45 Der Bericht zur Lage; 131.45-132.00 Der Bericht zur Lage; 132.00-132.15 Der Bericht zur Lage; 132.15-132.30 Der Bericht zur Lage; 132.30-132.45 Der Bericht zur Lage; 132.45-133.00 Der Bericht zur Lage; 133.00-133.15 Der Bericht zur Lage; 133.15-133.30 Der Bericht zur Lage; 133.30-133.45 Der Bericht zur Lage; 133.45-134.00 Der Bericht zur Lage; 134.00-134.15 Der Bericht zur Lage; 134.15-134.30 Der Bericht zur Lage; 134.30-134.45 Der Bericht zur Lage; 134.45-135.00 Der Bericht zur Lage; 135.00-135.15 Der Bericht zur Lage; 135.15-135.30 Der Bericht zur Lage; 135.30-135.45 Der Bericht zur Lage; 135.45-136.00 Der Bericht zur Lage; 136.00-136.15 Der Bericht zur Lage; 136.15-136.30 Der Bericht zur Lage; 136.30-136.45 Der Bericht zur Lage; 136.45-137.00 Der Bericht zur Lage; 137.00-137.15 Der Bericht zur Lage; 137.15-137.30 Der Bericht zur Lage; 137.30-137.45 Der Bericht zur Lage; 137.45-138.00 Der Bericht zur Lage; 138.00-138.15 Der Bericht zur Lage; 138.15-138.30 Der Bericht zur Lage; 138.30-138.45 Der Bericht zur Lage; 138.45-139.00 Der Bericht zur Lage; 139.00-139.15 Der Bericht zur Lage; 139.15-139.30 Der Bericht zur Lage; 139.30-139.45 Der Bericht zur Lage; 139.45-140.00 Der Bericht zur Lage; 140.00-140.15 Der Bericht zur Lage; 140.15-140.30 Der Bericht zur Lage; 140.30-140.45 Der Bericht zur Lage; 140.45-141.00 Der Bericht zur Lage; 141.00-141.15 Der Bericht zur Lage; 141.15-141.30 Der Bericht zur Lage; 141.30-141.45 Der Bericht zur Lage; 141.45-142.00 Der Bericht zur Lage; 142.00-142.15 Der Bericht zur Lage; 142.15-142.30 Der Bericht zur Lage; 142.30-142.45 Der Bericht zur Lage; 142.45-143.00 Der Bericht zur Lage; 143.00-143.15 Der Bericht zur Lage; 143.15-143.30 Der Bericht zur Lage; 143.30-143.45 Der Bericht zur Lage; 143.45-144.00 Der Bericht zur Lage; 144.00-144.15 Der Bericht zur Lage; 144.15-144.30 Der Bericht zur Lage; 144.30-144.45 Der Bericht zur Lage; 144.45-145.00 Der Bericht zur Lage; 145.00-145.15 Der Bericht zur Lage; 145.15-145.30 Der Bericht zur Lage; 145.30-145.45 Der Bericht zur Lage; 145.45-146.00 Der Bericht zur Lage; 146.00-146.15 Der Bericht zur Lage; 146.15-146.30 Der Bericht zur Lage; 146.30-146.45 Der Bericht zur Lage; 146.45-147.00 Der Bericht zur Lage; 147.00-147.15 Der Bericht zur Lage; 147.15-147.30 Der Bericht zur Lage; 147.30-147.45 Der Bericht zur Lage; 147.45-148.00 Der Bericht zur Lage; 148.00-148.15 Der Bericht zur Lage; 148.15-148.30 Der Bericht zur Lage; 148.30-148.45 Der Bericht zur Lage; 148.45-149.00 Der Bericht zur Lage; 149.00-149.15 Der Bericht zur Lage; 149.15-149.30 Der Bericht zur Lage; 149.30-149.45 Der Bericht zur Lage; 149.45-150.00 Der Bericht zur Lage; 150.00-150.15 Der Bericht zur Lage; 150.15-150.30 Der Bericht zur Lage; 150.30-150.45 Der Bericht zur Lage; 150.45-151.00 Der Bericht zur Lage; 151.00-151.15 Der Bericht zur Lage; 151.15-151.30 Der Bericht zur Lage; 151.30-151.45 Der Bericht zur Lage; 151.45-152.00 Der Bericht zur Lage; 152.00-152.15 Der Bericht zur Lage; 152.15-152.30 Der Bericht zur Lage; 152.30-152.45 Der Bericht zur Lage; 152.45-153.00 Der Bericht zur Lage; 153.00-153.15 Der Bericht zur Lage; 153.15-153.30 Der Bericht zur Lage; 153.30-153.45 Der Bericht zur Lage; 153.45-154.00 Der Bericht zur Lage; 154.00-154.15 Der Bericht zur Lage; 154.15-154.30 Der Bericht zur Lage; 154.30-154.45 Der Bericht zur Lage; 154.45-155.00 Der Bericht zur Lage; 155.00-155.15 Der Bericht zur Lage; 155.15-155.30 Der Bericht zur Lage; 155.30-155.45 Der Bericht zur Lage; 155.45-156.00 Der Bericht zur Lage; 156.00-156.15 Der Bericht zur Lage; 156.15-156.30 Der Bericht zur Lage; 156.30-156.45 Der Bericht zur Lage; 156.45-157.00 Der Bericht zur Lage; 157.00-157.15 Der Bericht zur Lage; 157.15-157.30 Der Bericht zur Lage; 157.30-157.45 Der Bericht zur Lage; 157.45-158.00 Der Bericht zur Lage; 158.00-158.15 Der Bericht zur Lage; 158.15-158.30 Der Bericht zur Lage; 158.30-158.45 Der Bericht zur Lage; 158.45-159.00 Der Bericht zur Lage; 159.00-159.15 Der Bericht zur Lage; 159.15-159.30 Der Bericht zur Lage; 159.30-159.45 Der Bericht zur Lage; 159.45-160.00

